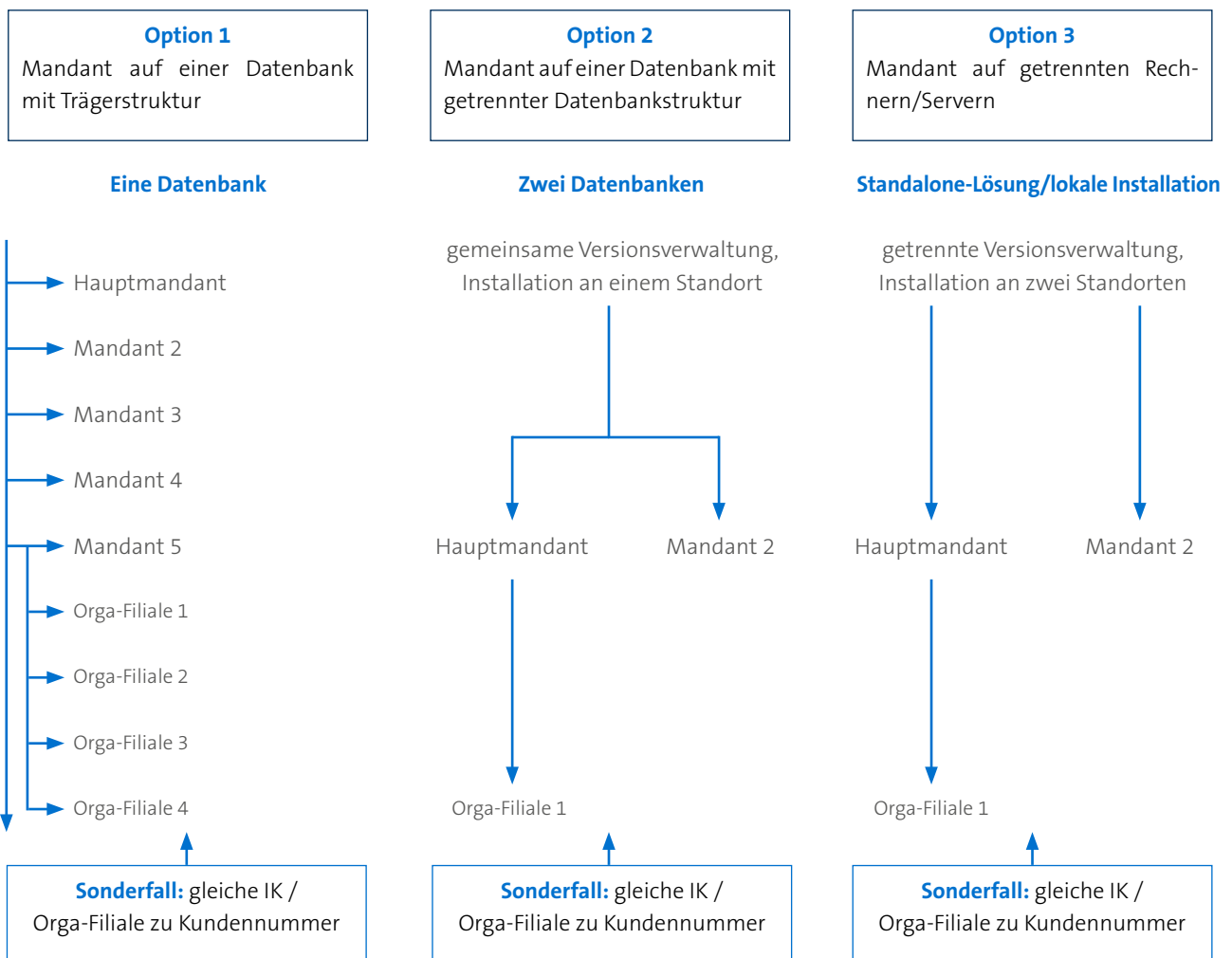


Die passende Softwarestruktur ermitteln

Filiallösung, Organisationsfiliale oder Mandantenlösung

Filiallösung, Organisationsfiliale oder doch lieber die klassische Mandantenlösung? Bevor Sie sich direkt für eine bestimmte Lösung entscheiden, sollten im Vorfeld einige grundlegende Bedingungen geklärt bzw. Akzeptanzkriterien bewertet werden, um Fehlentscheidungen zu vermeiden.

Im Folgenden werden die verschiedenen Installationsarten vorgestellt, damit im Vorfeld entschieden werden kann, welche Variante im vorliegenden Fall die geeignete Lösung ist. Das folgende Schaubild stellt die grundlegenden Optionen übersichtlich dar:



Die möglichen Strukturen

Für jeden Fall die passende Option

Filiallösung

Die Filiallösung wurde entwickelt, damit es auch für Unternehmen mit mehreren Filialen bzw. Niederlassungen möglich ist, alle Einrichtungen in einer Datenbank abzubilden und zu verwalten. Die Filialen können dabei wiederum in Organisationseinheiten, Wohngemeinschaften, Bezirke und Pflegeteams unterteilt werden. Im Programm kann

Organisationsfiliale

Im Gegensatz zur regulären Filiallösung wird mit der Organisationsfiliale keine „echte“ Filiale abgebildet, sondern eine eigenständige Organisationseinheit innerhalb eines Unternehmens. Diese Lösung bietet sich beispielsweise an, wenn ein Unternehmen einen ambulanten Pflegedienst mit angebundener Tagespflege über denselben Mandaten betreibt, die Daten der ambulanten Pflege und der Tagespflege jedoch getrennt verwaltet werden sollen. In diesem Fall kann z.B. die Tagespflege als Organisationsfiliale abgebildet

Mandantenlösung

Kommt die Filiallösung für das Unternehmen nicht infrage, weil z.B. die Daten aller Filialen (physisch) getrennt verwaltet werden sollen, bietet sich die klassische Mandantenlösung an. Hierbei werden alle Mandanten in separaten Datenban-

Organisationseinheiten

Jede Filiale kann in untergeordnete Organisationseinheiten eingeteilt werden, um die Datensätze (z.B. die Stammdaten) spezifischer zuzuordnen. Dabei gelten jedoch in allen Organisationseinheiten die Rollen und Rechte der übergeordneten Filiale, sodass getrennte Zugriffsrechte durch eine

dann über einen Filter ausgewählt werden, mit den Daten welcher Filiale aktuell gearbeitet werden soll. So genügt eine zentrale Anmeldung, um mit den Daten der gesamten Unternehmensstruktur arbeiten zu können. Auch die Rollen und Rechte der Benutzer lassen sich auf diese Weise zentral verwalten.

werden, verfügt aber ansonsten über dieselbe IK-Nummer und Anschrift, verwendet dieselben Rechnungslayouts usw. Der Vorteil dieser Lösung liegt vor allem darin, dass die Rollen und Rechte so konfiguriert werden können, dass Benutzer aus der ambulanten Pflege nicht auf die Daten der Tagespflege zugreifen können und umgekehrt.

Generell kann eine Organisationsfiliale nur innerhalb einer echten Filialinstallation mit einer Datenbank eingerichtet werden.

ken verwaltet. Die Anmeldung in der Software erfolgt dann explizit für den jeweiligen Mandanten und es kann nicht innerhalb der Software zwischen den verschiedenen Filialen gewechselt werden. Die Mandantenlösung stellt damit das Gegenstück zur Filiallösung dar.

einfache Aufteilung in Organisationseinheiten nicht realisiert werden können. Ist dies gewünscht, sollten mit der Filiallösung getrennte Filialen eingerichtet werden. Auf der folgenden Seite erfahren Sie mehr zu den Möglichkeiten und Einschränkungen der verschiedenen Strukturen.

The screenshot shows the 'MD Ambulant - Administrator' interface. The left sidebar contains a navigation menu with 'Stammdaten' selected. The main content area is titled 'Organisation (16)' and shows a tree view of organizational units. The 'HomeCareAP' unit is expanded, showing sub-units like 'Organisationseinheiten', 'Wohngemeinschaften', 'Bezirke', and 'Pflegeteams'. The 'HomeCareAP' unit is selected, and the 'Allgemein' tab is active. The 'Allgemein' tab displays the following information:

- Filiale:** Filiale 1 (HomeCareAP)
- Allgemein:**
 - Name 1: Filiale 1
 - Name 2:
 - Abkürzung: HomeCareAP
 - Straße: Junkersstraße 1
 - PLZ Ort: 30125 Hannover
 - Bundesland: Niedersachsen
 - Abseher für Brieffenster: HomeCare, Junkersstraße 1, 30125 Hannover
 - Telefon 1: 0511/28291-0
 - Telefon 2: 0511/28291-70
 - Mobiletelefon:
 - Telefax: 0511/28291-99
 - E-Mail: info@medifox.de
 - Farbe: (dropdown menu)
- Bankverbindung 1:**
 - Bank 1: Sparkasse Hildesheim
 - IBAN: DE0825950130000681681
 - BIC: NOLADE21HIK
 - BLZ: 25950130
 - Konto-Nr.: 681 681

Wichtige Entscheidungsfragen

Eine kurze Checkliste

Die folgende Checkliste soll dabei helfen, die passende Softwarestruktur zu ermitteln und damit eine fundierte Entscheidung zu treffen. Soll beispielsweise eine Orga-Filiale erworben werden, sollten hierzu alle erforderlichen Akzeptanzkriterien erfüllt sein.

Sollte dies nicht der Fall sein, kommen ggf. die reguläre Filiallösung oder die Mandantenlösung infrage. Die Akzeptanzkriterien sollten genau bewertet werden, damit die passende Softwarestruktur gewählt wird.

Nr.	Check	Akzeptanzkriterien	Orga-Einheit	2. Mandant	Orga-Filiale	2. Filiale	Begründung
1.		Unterschiedliche IK-Nummern pro Filiale (Leistungsgrundlage)		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	Orga-Filialen müssen über dieselbe IK verfügen
2.		Die Daten aller Filialen dürfen in nicht einer gemeinsamen Datenbank vorgehalten werden		<input checked="" type="checkbox"/>			Nur die Mandantenlösung hat getrennte Datenbanken (Datenschutz beachten)
3.		Dezentraler Datenbank-Server (zwei oder mehr getrennte Installationsorte)		<input checked="" type="checkbox"/>			Die Mandantenlösung ist für dezentrale Datenbank-Server ausgelegt
4.		Zentrale Abrechnung (es ist nicht möglich, filialübergreifend abzurechnen)	<input checked="" type="checkbox"/>				Es ist nicht möglich bzw. gewünscht, filial/mandantenübergreifend abzurechnen
5.		Zentraler DTA-Export (mit der Kasse klären, ob mehrere Sendungen mit einer IK erlaubt sind)			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Eine zentrale Abrechnung gibt es nur in der Mandantenlösung
6.		Zentrale MDK-Prüfung (Statistiken und Prüfdokumente QPR 1.5 ff. für gesamte Organisation)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	Die Statistiken werden immer pro Filiale geführt, es gibt keine filialübergreifenden Statistiken
7.		Zentrale Tourenplanung (für alle Filialen bzw. Organisationseinheiten)			<input checked="" type="checkbox"/>		Nur in der Mandantenlösung ist eine zentrale Tourenplanung möglich
8.		Zentrale Dienstplanung (für alle Filialen bzw. Organisationseinheiten)	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Eine zentrale Dienstplanung ist in der Mandantenlösung nicht möglich
9.		Zentrales Stundenkonto einschließlich Lohnexport (mit LoBu klären, ob dies möglich ist)			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	In den Filialversionen gibt es nur ein Stundenkonto u. somit nur einen Lohnexport
10.		Zentrale Pflegedokumentation (übergreifend sichtbar)	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Pflegedokumentation ist filialübergreifend und nur in der Mandantenlösung je Mandant
11.		Getrennte Verwaltung der Rollen und Rechte		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Orga-Einheit können die Rollen und Rechte nicht explizit getrennt werden
12.		Zentrale Auswertungen im Bereich Controlling	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Benchmark bei Mandanten nur möglich, wenn diese auf demselben Server installiert sind

Fazit

Die individuelle Situation ist entscheidend

Möchte ein Unternehmen mehrere Filialen in einer Datenbank abbilden und dabei viele Prozesse wie z.B. die Abrechnung, Pflegedokumentation, Arbeitszeiterfassung u.a. filialübergreifend durchführen, kommt die Filiallösung potenziell infrage. Anhand des Kriterienkatalogs sollte geprüft werden, ob alle notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Soll dagegen eine Filiale (eine IK) in mehrere eigenständige Einheiten aufgeteilt werden, weil beispielsweise die Organisation von ambulanter Pflege und Tagespflege getrennt ablaufen soll, stellt die Organisationsfiliale eine Alternative dar. Obwohl es sich hier um ein und dieselbe IK handelt, werden Dienst- und Tourenpläne, Rechnungen, Statistiken usw. pro Organisationsfiliale erstellt.

Kommen beide Lösungen nicht infrage, bleibt nur die Mandantenlösung mit getrennten Versionsverwaltungen, Installationen und entsprechend auch getrennten Datenbanken.

Da eine Umstellung von einer Lösung auf die andere viel Arbeits- und Zeitaufwand bedeutet, sollte von vornherein geklärt werden, welche Option die beste ist.

In der MEDIFOX DAN Wissensdatenbank gibt es weitere wichtige Informationen zur Filialstruktur:

- Beschreibung der notwendigen Schritte zur Umstellung auf eine filialfähige Version (mit Checkliste) – [zum Artikel](#)
- Funktionsbeschreibung der Filialversion – [zum Artikel](#)

